

niedrigere und höhere Glaubensursachen und -ziele

6. Jh. wird aus Edessa (Türkei) von einem Tuchbildnis mit einem Gesichtsabdruck berichtet, das nicht von Menschenhand geschaffen worden sei, ein sogenanntes Abgar-Bild.
944 wird nach Augenzeugenberichten das Tuch von Edessa nach Konstantinopel überführt.
1203 erwähnt der Geschichtsschreiber Robert de Clari, er habe ein Tuch mit dem Abdruck des Herrn in Konstantinopel gesehen.
Als während des 4. Kreuzzuges 1204 die Kreuzritter Konstantinopel plünderten, verschwindet es.
1205 fordert ein Verwandter des byzantinischen Kaisers von Papst Innozenz III. die Rückgabe des Tuches, welches sich nach seiner Ansicht in Athen befände.
1241 soll es in die Sainte Chapelle von Paris überführt worden sein.
1353 erhält der französische Ritter Geoffroy de Charny vom König Johann dem Guten den Auftrag, eine Stiftskirche in Lirey bei Troyes in der Champagne zu bauen.
In dieser Stiftskirche wird es 1357 - dokumentarisch durch ein Pilgermedaillon verbürgt - erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.
Viele Historiker glauben, ein Vorfahre von Geoffroy, ein Ritter des Templerordens, habe das Tuch in Konstantinopel erworben. König Karl VI. von Frankreich erhob später vergeblich Anspruch darauf.
1390 anerkannte der Gegenpapst Clemens VII. das Grabtuch und forderte die Gläubigen auf, diesem die gebührende Ehre zu erweisen, trotz des Widerstandes des amtierenden Bischoffs von Troyes, Pierre d'Arcis, der das Grabtuch 1389 in einem Brief an den Gegenpapst Clemens VII. eine Fälschung nannte. Pierre d'Arcis bezieht sich dabei auf seinen Vorgänger, Bischoff Henri de Poitiers, der vom Hörensagen - ohne selbst das Tuch gesehen zu haben - dieses angeblich als eine Malerei entlarvte und dass der Fälscher dieses ihm gegenüber gestanden hätte. Der Name des Fälschers wird allerdings nicht genannt.
1418 wurde das Tuch aus Lirey in eine Festung bei Monfort en Avoix gebracht, danach zu Saint-Hippolyte-sur-Doubs.
1453 erlangte es Ludwig, der Herzog von Savoyen.
Am 14. September 1578 überführte man das Grabtuch nach Turin, wo es bis heute in der königlichen Kapelle des Johannes-Domes aufbewahrt wird.
Es blieb im Besitz des Hauses Savoyen bis zum Ende ihres Königiums in Italien im Jahre 1946. Das Grabtuch wurde daraufhin 1983 dem Vatikan vererbt.
Seit 1506 wird am 4. Mai eine röm.-kath. Messe und ein Ritual zu Ehren des Tuches abgehalten.

Geschichte

Brandkatastrophen
Vor 1532 muss das Tuch schon einmal vom Feuer bedroht worden sein, was man an einer L-förmigen Brandspur erkennt.
Das rotglühende Eisengitter des Chorraums bog der Schmied Guillaume Poussod mit blossen Händen, die bis auf die Knochen verbrannten.
1532 in der Schlosskapelle von Chambéry
Feuerwehrmann Mario Trematore rettete das Tuch, indem er das Panzerglas zertrümmerte.
12. April 1997 bei einem Feuer in der Turiner Kathedrale.

Grabtuch von Turin

Tuch
Es ist ein 4,36 m langes und 1,10 m breites Leinentuch, vergilbt, von grauweißer Farbe, das ein deutliches Ganzkörperabild von Vorder- und Rückseite eines nackten, etwa 30-jährigen Mannes mit Vollbart, von 1,81 m Grösse, zeigt. Die Hände sind über die Genitalien gelegt.
Peitschenhiebe auf Brust und Rücken.
Einstich einer Lanze im vorderen, seitlichen Brustbereich zwischen der fünften und sechsten Rippe.
Blutspuren an Handgelenken und an den Füßen.
Abdruck des Querbalkens des Kreuzes an den Schulterblättern.
Einstiche von Stacheln an Stirn und Kopf.
Es zeigt all die Spuren und Wunden, die Jesus Christus vor oder während der Kreuzigung zugefügt wurden.
Die Abdrücke des Tuches sind eine Art "Negativ".
Photonegativ
Das erste Foto machte Secondo Pia. Er staunte, als er das Photonegativ betrachtete und das Bild des Grabtuches so das erste Mal als "Positiv" sah.

Tuch

Über die Authentizität des Tuches wird viel gestritten. Es ist eine eigentliche Wissenschaft - die Sindonologie (aus dem Griechischen sindon, das für Leinentuch und auch für eine Bekleidung im Markusevangelium verwendet wird) - entstanden.

Die Schwierigkeit dieser Wissenschaft liegt auch darin, dass das Tuch nicht fei zugänglich ist.

Es trat erst 1357 in der Öffentlichkeit auf. Die vorgängige Geschichte des Tuches ist unsicher.

Echtheit
Was spricht gegen die Authentizität des Tuches?
Die Radionkohlenmethode datiert das Tuch auf ca. 1325 n.Chr.
Allerdings basiert diese Messung auf einem 10mm X 70mm grossen Stück in unmittelbarer Nähe von einem angenehnten Seitenstreifen. Gegner dieser Messung argumentieren, dass man kein Randstück für diese Messung nehmen sollte.

Was bleibt erstaunlich an diesem Tuch?
Wie das Abbild auf dem Tuch entstanden ist, bleibt bis heute ein Geheimnis.
Wenn das Tuch eine Fälschung ist, wäre es eine der bemerkenswertesten Fälschungen des Mittelalters.
Die Wundmale an den Händen sind an der Handwurzel, eine für das Mittelalter unbekannte Idee.
Deshalb können wir unseren Glauben nicht auf dieses Tuch abstützen.

Ob dieses Tuch echt ist, bleibt umstritten.

Selbst wenn dieses Tuch mit Sicherheit echt wäre, müsste unser Glauben von dem Tuch weiter gehen und sich auf die Schrift gründen.

vom Sehen/Glauben zum Hören/Glauben

Joh 4
45 Sehen/Glauben
48 Sehen/Glauben
50 Sehen/Glauben Hören/Glauben
2 Erwählung Sehen/Glauben von Nicht-Erwählten
14-15 Erwählung Sehen/Glauben von Nicht-Erwählten
30 Erwählung Sehen/Glauben von Nicht-Erwählten Vergessen/Unglauben
37 Erwählung
44a Erwählung
60 Erwählung Sehen/Glauben von Nicht-Erwählten Hören/Unglauben
61 Erwählung Sehen/Glauben von Nicht-Erwählten Hören/Unglauben
Joh 6
63a-64a Erwählung Sehen/Glauben von Nicht-Erwählten Hören/Unglauben
64b Erwählung
65 Erwählung
66 Erwählung Sehen/Glauben von Nicht-Erwählten Hören/Unglauben
68-69 Erwählung Sehen/Glauben (Joh 2,11) von Erwählten Hören/Glauben/Erkenntnis
70-71 Erwählung

vom Hören/Glauben zum bleibenden Hören/Glauben

Joh 20
8 Sehen/Glauben
9 Sehen/Glauben Schrift hören/Glauben
25 nicht Sehen/Unglauben
27-28 Sehen/Glauben
29a Sehen/Glauben
29b Nicht Sehen (Hören)/Glauben
30 Erwählung Hören/Glauben von Nicht-Erwählten
31a Erwählung Hören/Glauben von Nicht-Erwählten
31b-32 Erwählung Hören/Glauben von Nicht-Erwählten bleibendes Hören/Glauben/Erkenntnis
37 Erwählung Hören/Glauben von Nicht-Erwählten kein bleibendes Hören
43 Erwählung Hören/Glauben von Nicht-Erwählten kein bleibendes Hören
45 Erwählung Hören/Glauben von Nicht-Erwählten Hören/Unglauben
46b Erwählung Hören/Glauben von Nicht-Erwählten Hören/Unglauben
47 Erwählung
48 Erwählung Hören/Glauben von Nicht-Erwählten Hören/Unglauben
51 Erwählung Hören/Glauben von Nicht-Erwählten bleibendes Hören/Glauben/Leben
52 Erwählung Hören/Glauben von Nicht-Erwählten Hören/Unglauben
59a Erwählung Hören/Glauben von Nicht-Erwählten Hören/Unglauben
Joh 8
23 Erwählung Sehen/Glauben von Nicht-Erwählten
24 Erwählung
Joh 11
45 Sehen/Glauben
46 Sehen/Unglauben

Sehen und doch nicht glauben

Joh 2
23 Erwählung Sehen/Glauben von Nicht-Erwählten
24 Erwählung
Joh 11
45 Sehen/Glauben
46 Sehen/Unglauben